

Armut hat auch ihr Gute.—Die Wahrheit beweist das Verfahren vieler Locofoco Deuter. Sie haben seit einigen Wochen die bittere Erfahrung gemacht, daß Harison's Saft darum so rasch an Popularität gewinnt, daß es zum Rasendwerden für sie ist; und was ist die Ursache davon? Oh, weil sie, diese Lokofoco's, selbst ausdauern, Harison sei ein so armer Schluher wie jeder andere der in einer Blockhütte wohnt und harten Seiden trinkt.— Sie fangen daher nun auch an, Van Euren's frühere Armut als ein besonderes Verdienst herauszuheben, und sie würden vielleicht jetzt bald dem Wolfe weis machen, König Martin habe keine ganze Hofen mehr. Aber sie schiefen weit fehl. Die Behauptung von Van Euren's Armut wird ihnen gerade so viel zählen als die Behauptung, daß Gen. Harison arm sei und in einer Blockhütte wohne.

Es ist wahr, Van Euren wurde von wirklich armen Eltern im Staat New York geboren, dieses werden wir nie widerstreiten. Wir wissen aber eben so gut, daß er bereits eine halbe Million Thaler in Vermögen hatte, als er zum Präsidenten erwählt wurde, und viele anderer Leser mögen sich wundern auf welche Art er sie erworben, denn Jeder weiß, daß er sie mit Arbeit nicht verdiente. Es ist daher leicht einzusehen, daß er sie aus den Taschen des Volks gezogen hat, denn er bediente immer einträglicheämter, wobei er sich selbst am besten versorgte, und während seiner Präsidentschaft wird er sich wohl so weit versorgt haben, daß auch nach den nächsten 4ten März, wenn er den Marsmortal verlassen muß, er seine übrigen Tage in königlicher Pracht verleben kann.

Es ist ebenfalls wahr, daß Gen. Harison von wohlhabenden Eltern in Virginia geboren. Sein Vater war einer der reichsten welche den Freiebies unterzeichnete der Amerika frei machte. Ob Harison damals großes Vermögen ererbte, ist uns nicht genau bekannt, wenn aber, so hat er dasselbe zum Besten seines Vaterlands verwendet oder zur Unterstützung der Armen. Wenn er gleich mehrere einträglicheämter bediente, so war er doch immer glücklich genug mehr für Andere als für sich selbst zu sorgen, und seine Freunde mögen daher mit Recht stolz auf seine Armut sein.

Wie bemerkten vorige Woche in „Alt Vred's“ einen Originalartikel über Grundsätze und nicht Männer, der dem Anschein nach aus der Feder eines geschickten Schreibers gestossen, uns über den Freund Harison's überhaupt, wenig schaden kann. Dieser Schreiber scheint für „Alt Vred's“ ein besonders glückliches Subjekt zu sein; Mittheilung und Ehrliche Erklärung sind von ein und derselben Hand, und ohne das hat der Schreiber die Korrektur seiner eigenen Artikel selbst besorgt. Dies gibt fessliches Del für die Strahlen des „Stern in Osten“, und das Dunkel, welches ihn bisher umlagerte, wird nun bald durch die Günstlichkeit des Schreibers in Licht verwandelt. Wir wünschen unsern Nachbarn Glück zu seiner wohlthätigen Kundmachung, und vermuthen, daß er den Schreiber bis zur Preisbeurtheilung engagiert haben wird, um mit dessen Bestand das Schiff strotzen zu halten.

Wichtig von Fern.—Wir entnehmen folgenden Aus einem Briefe von der Republik Peru, in Südamerika, einzig um unsern Lesern zu zeigen, wie weit es republikanisch gesinnte Präsidents in einer Republik treiben können, um ihre Herrschaft über dieselbe zu sichern, und erwarten, daß jeder wahre Patriot darin ein warnendes Beispiel finden wird, da wie und genau Maria fast in einer ähnlichen Lage befindet. „Callao den 18ten März.—Wir sind in der Mitte der Präsidents Wahl, und der gegenwärtige will durchaus seinen Sitz behaupten, und schickte daher eine Parthe bewaffneter Männer an die Summkassen der Hauptdistrikte, und ließ alle Stimmen wegnehmen, weil sie eine Mehrheit für den Oppositions Kandidaten gaben; darauf ließ er zehn oder zwölf Erzhörer vom Oppositions ticket arretiren, wovon zwei Glieder des Congresses waren, und verbannte sie nach Central Amerika, wohin sie am 15ten abfuhren. Dies ist ein Beispiel der freien Wahlen in Peru,—mag das Volk der Ver. Staaten ein schreckliches Exempel daraus ziehen, und eben so jeder Präsident der seine Wiedererwählung zu sichern wünscht.

Sturm.—Der Charleston Merkur vom vorgelassenen Freitag sagt, es ist zu befürchten, daß das Anschwellen der Wässer bedeutenden Schaden anrichten wird. Am Mittwoch fiel ein starker Regen der mehrere Stunden anhielt, und am nächsten Montage fiel ein anderer von Hagelsturm begleitet der alle die Fenster scheiben zerbrach die ihm ausgelegt waren. Ein Schiff im Hafen wurde vom Bliz getroffen und mehrere Personen niedergerissen aber nicht beschädigt. Washington City und Baltimore hatten am Samstag Abend einen ungewöhnlich starken Sturm. Bäume wurden ihrer stärksten Äste beraubt, Fenster etc. sehr beschädigt und ganze Trümmfelder zerstreut. Die Flüsse waren ungemein hoch angeschwollen.

Line Familie ergorbet.—Das Huntington County Journal publizirt einen Brief an einen respektablen Herrn von Shirley'sburg, in jenem County, welcher die Einzelheiten von der Ermordung einer ganzen Familie von William Braun angibt, die aus 6 Personen bestand. Die Körper wurden alle in einiger Entfernung vom Hause im Walde gefunden. Es war Mutter, Tochter und 4 Söhne. Robert McConogy, Brauns Tochtermann, ist nebst seinem Bruder arretirt, auf den Verdacht die schändliche That begangen zu haben. Braun ist ebenfalls verhaftet. Er hat eine kleine Baaserei deren Besitz die Mörder wahrscheinlich verleierte.

Knappes Entkommen.—Während einem Schmelzer am 29ten Mai, wurde das Haus von Charles Butterfield, in Auburn Taunship, Pa. vom Bliz getroffen, welcher zum unteren Stockwerk hinabfuhr, wo eine Tochter von Hen. V. mit Bügeln beschäftigt war, und ihre Hand mit dem Bügeln hinaugerade hecmerte. Der Streich fuhr längs ihren Armen herunter zum Eisen und dann bis zu ihren Hüften hinab, und obwohl sie sehr beschädigt wurde, wird sie vermuthlich doch wieder hergestellt werden.

Kapitel von Reingkeiten.

In St. Louis ist ein furchtlicher Krieg gegen die Hunde begonnen, der fortwährend sein soll. In Reading könnte auch ein Krieg der Art nützlich sein.

Wie Waisfische wurden neulich während einer Stunde gesehen vom Observatorium in Portsmouth, Maine.

Ein junger Mann, Namens Henry Kuhns erkrankte kürzlich in Mercer County, Pa.

Carter B. Harlan, Staats Sekretär von Ohio, starb neulich in Philadelphia.

Eine Anzahl geschickter Winiers ist von New Castle in Norfolk angekommen, und werden die Winien in der Nachbarschaft von Richmond, Virginia, untersuchen.

In Baltimore sind bereits zwei Individuen arretirt worden, auf den Verdacht am 4ten Mai Hen. Vanhain ermordet zu haben. Auf die Entdeckung der Mörder hatte der Mayor von Baltimore \$1000 gesetzt.

Falsche Noten.—Ein Thalernoten auf die Cumberland Bank zu Bridgeton, (N. J.) zu zwei Thalernoten verändert, sind im Umlauf. Sie sind nur durch genaue Prüfung zu erkennen. Man nehme sich in Acht.

Der Gouverneur von New Hampshire gratulire dem Volke in seiner letzten Botschaft, weil während fast alle anderen Staaten mit drückenden Schulden belastet sind, dieser frei davon ist.

Die Anzahl der Feuerbrände in New York, für das Jahr welches mit den 1sten Mai endigte, ist 193, in jener Stadt, wovon 96 durch Brandstifter angelegt waren. Der Werth des zerstörten Eigenthums ist drei Millionen 225,409 Thaler. Die Verschwendung desselben betrug 2,985,210 Thaler.

Zur Unterstützung der Einwohner von New York wurden häufige Collekten gemacht. Unter andern sind in New Yorkville 1500 Thaler gesammelt worden.

Ein Hagelsturm zog am vorgelassenen Freitag Nachmittag über die Taunship's Plainsfeld und Buschhüll in Northampton County und vernichtete viel Weizen, Roggen und Weischofen und zerstörte in mehreren Häusern die Fensterscheiben.

Benjamin Smith, von der Pennsylvania Bank, der vor einigen Wochen so geheimnißvoll von Philadelphia verschwand, soll sich in Dayton, Ohio, befinden.

Zoll.—Die Einnahmen an der Philadelphia und Columbia Eisenbahn, für die Woche welche mit dem 4ten Juni endete, waren \$9,034 00 Ganze Einnahme seit dem 31ten October, '39, \$102,900 23.

Zeigen und Melonen waren schon am 27. Mai auf dem Markt in New Orleans. Die ersten reifen gewöhnlich nicht vor Ende Juni.

Mittagsessen verloren.—Ein Indianer's Hauptling von Neworia machte einen canibalschen Angriff auf die methodistische Missionar Station zu Heddington, und brachte einen großen Kessel mit, um sich von dem Körper des farbigen Missioners Geo. Braun, ein Mittagessen zu bereiten. Aber statt diesem verlor er selbst sein Leben im Kampfe, während Braun fast durch ein Wunder gerettet und mit Hilfe von einigen andern Personen, war er im Stande sein Haus und die Station zu vertheidigen.

Wort.—Ein weißer Mann namens Samuel D. Wesley, wurde am 17ten Mai in der Cherokee Nation erschossen, durch eine unbekante Person nahe bei Fort Smith. Wesley war Abends mit mehr andern Personen in einer Stube, als das Licht ausgeht und die Mordthat verübt wurde.

Gute Erbschaft.—Es wird gesagt, daß das Vermögen des Verstorbenen John Parker, Esq. zu Boston, 6 Millionen Thaler beträgt.

In Montreal (N. C.) sind kürzlich 5 hundert reiche Seetler angekommen.

In Fayette Taunship, Juniata County Pennsylvania, gingen (wie der „Juniata Valley Reporter“ erzählt) vor drei Wochen zwei Personen auf die Wolfesjagd, indem diese Thiere letzten Winter unter Schaaften und andern kleinern Thieren am Fuße des Schäd-Berges großes Unheil angerichtet hatten. Nach viertelstägigem Herumstreifen auf dem Berge stießen sie auf zwei alte Wolfinnen, und zehn Junge, die eine Wolfin wurde getödtet, die andere aber, nachdem sie schwer verwundet worden war, machte sich aus dem Staube, indessen belakmen sie die Jungen alle. Am Abend des vierten Tages kehrten die Wolfeschädel zurück. Für die 11 Wolfeschädel werden ihnen durch den Schatzmeister von Juniata County zwei und sechzig Thaler ausgezahlt werden.

Tippecanoe Club.—Eine festgesetzte Versammlung dieses Vereins wird nächsten Samstag Abend den 20ten Juni gehalten werden, am Hotel von Edward Davis, nahe an der Schiene bei Long Island in dieser Stadt. Die Freunde von Gen. Harison sind erbetet beizumohnen. Reading den 16. Juni.



—durch den Herrn. H. H. Feinbach: vor einiger Zeit. — Hoffman mit Witz Susanna Die Son, beide von Libanon.

—durch den Herrn. H. H. Feinbach: am 30ten Mai, Herr Michael Barth von Wilmersville, mit Witz Luciana Wilmers von Hamburg.

—durch den Herrn. H. H. Feinbach: am 10ten Juni, J. P. Jones, Esq. mit Witz Anna Wilmers, Tochter von Dr. J. J. Pfeiffer, beide von Reading.

—durch den Herrn. H. H. Feinbach: am 10ten Juni, Herr Jakob Köhler mit Witz Catharina Meyer, beide von Pottersdam.

Starb.

—am 14ten Mai Abraham Fittler, von Heidelberg Taunship, Berks County, ganz plötzlich, an einem Schlagfluß, im einem Alter von 24 Jahren 6 Monaten und 24 Tagen.

—am 18ten Mai, in Berks Taunship, Berks County, Susanna Kerschner, Wittwe des Herrn Peter Kerschner, im Alter von 85 Jahren und 9 Tagen.

—am 10ten Juni, in dieser Stadt, William Prins, Sohn von Friedrich Prins, im 24ten Lebensjahre.

Marktpreise.

Artikel.	per Bush.	Read.	Phila.
Weizen	85	95	
Roggen	88	48	
Weischofen	38	46	
Haser	25	25	
Klebsamen	1 00	1 12	
Klebsamen	7 00	5 50	
Timothysamen	3 50	2 25	
Kartoffeln das	30	35	
Salz	58	52	
Bierse	51	51	
Roggenbranntwein	19	22	
Apfelbranntwein	25	22	
Lenol	75	78	
Weizen Fuder	5 00	4 62 1/2	
Roggen do.	2 50	2 75	
Schinken	11	10	
Indisches	8	8 1/2	
Schweinefleisch	7	7	
Unschlitt	9	9	
Fasbutter	12	12	
Hickory Holz	4 0	5 50	
Eichen do.	3 50	4 50	
Steinohlen	4 00	5 00	
Bisp	9 00	5 50	

Bestimmte Nachricht.

Die rückständigen Zersollkollatoren von Berks County, die ihr Duplikate für 1837, 1838 und 1839 nicht abgerechelt haben, haben an dem Commissioners' Amt, auf oder vor dem 1sten nächsten Juli anzukommen und die Zahlung zu machen, sonst können sie Unkosten erwarten.—Auf Befehl der County Commissioners, Heinrich Nagel, Schatzmeister.

Commissions' Amt, Reading, Juni 16. sm

Die Kleinhändler in ausländischen Kaufmannsgütern und Gastwirthe, die ihre Erlaubnißscheine noch nicht aufgenommen haben, haben solches unverzüglich zu thun, um Unkosten zu vermeiden.

Heinrich Nagel, Schatzmeister.

Aufforderung.

Wittwe Kries wünscht schuldlos zu wissen, ob Elisabeth Miller, von Arzell im Judisches, noch in New York ist, oder wo sie sich sonst aufhält. Da die obenbenannte Wittwe sich mit ihren Kindern in sehr beschränkten Umständen befindet und die besagte Elisabeth Miller ihr noch etwas schuldet, das ihr jetzt zu hatten käme, so auch nicht im geringsten bezweifelt, daß sie ihre Schuldigkeit entrichten wird, sobald sie nur einmal weiß, wo sie die mehrbesagte Wittwe aufhält, so bittet sie schuldlos dem Menschenfreunde, ihr wo möglich von dem Aufenthalt der besagten Elisabeth Miller unter folgender Adresse Nachricht zu geben.

Wittwe Kries, care of Der Weltbuerger, Buffalo N. Y.

Bücher Anzeige.

Folgende Bücher sind in der Druckerei dieser Zeitung um billigen Preis zu haben:

Wilmers' deutscher Kinderfreund, von J. G. Wilmers, Philadelphia, 1839.

Deutsche neue Testament.

Der amerikanische Seidenbauer.

Die Geschichte der Vereinigten Staaten von Nord Amerika, seit der Entdeckung der neuen Welt bis auf das Jahr 1837, aus dem Englischen übersezt von W. H. L. M. B. e. f. d. e. New York, 1838.

Dieselbe, vom Jahre 1497 bis 1837, übersezt und herausgegeben von W. H. L. M. B. e. f. d. e. Philadelphia, 1838.

Aben, Tharen und Meinungen des Ulrich Zwingli einen Uebersetzer der deutschen evangelisch-reformirten Kirche, von Johann August Forst, Chemnitz, Pa. 1837.

Der Himmel auf Erden oder Weg zur Glückseligkeit. Dargestellt von Conrad Fritsch durch Steinmeier, Philadelphia 1839.

Der laute verwegene Schatz und Hausgrund, ein nützliches Buch und Hilfsbuch für Jedermann, Schippardville 1837.

Unabgeschlossene und Bekerte für nachdenkende und angelegnete Christen. Von Johann Kaspar Layard, Lancaster, Pa. 1834.

Indische und reformirte deutsche A. V. C. Bücher.

Ästhetisch Schreib-Papier, Federn u. Schreib-Tinte so wie auch Blank's für Worttaqer, Judicament und Emmen's-Bonds.

Eine Auswahl schöner deutscher Lieder ist bei uns ebenfalls stets vorräthig, und um billigen Preis zu haben.

Reading den 16ten Juni.

Mohrsviller Brücke.

Alle Personen, die für die Wieder-Erbauung der Mohrsviller Brücke subscribirt haben, beehren sich die von ihnen respektiv unterschriebenen Summen, die am 1ten Juni fällig sind, an William Menzel, Schatzmeister der erwähnten Gesellschaft, zu bezahlen.—Auf Erheben der

Wunders, Juni 2. sm.

Anzeige.

Es eben hat die Presse verlassen und ist in der Druckerei dieser Zeitung, einzeln und in größerer Zahl zu haben, ein für die betreffenden Handwerker und Künstler höchst nützliches Werk, betitelt:

Der praktische und erfahrene Rathgeber,

für Künstler und Professionisten, oder ein

aus langjähriger Erfahrung geschöpftes Rezeptbuch

für Chemisten, Kunstschreiber, Wäbelschreiner, Gewerkschafter und Buchbinder, Doktor, Kuchenschneider und Chausseefabrikanten, Verwalder, Kunstvermesser, Kammerader, Bleichschmiede und mehrere andere Gewerbetreibende, nebst gründlichen Anweisungen über die Behandlung und Anwendung der gesagten Recepte.

Was dem Englischen, mit Benutzung der besten in und ausländischen Werke bearbeitet.

Preis, für nichtunterschiedene Exemplare: 87 1/2 Cent, unterschiedene 75 Cent.

Allen solchen Personen, welche Geschäfte treiben die oben im Titel des Buches angeführt sind, erlauben wir uns den „Praktischen Rathgeber“ als ein höchst nützliches Buch zu empfehlen, weil sie nicht allein viele Kosten für die Fertigung ihrer Arbeiten ersparen, sondern gleichzeitig aus denselben viele Winke für die Verbesserung ihrer Arbeiten erlernen.

Der Preis des Werkes ist so gering als möglich gestellt, um auch dem weiseren bescheidenen Handwerker eine Gelegenheit zu geben sich dasselbe anzuschaffen.

Für Buchhändler und Andere, welche den Stoff zu kaufen wünschen, setzen wir folgenden Preis fest:

100 Exemplare in guten Pappband \$50. 00

50 " " " " 30. 00

25 " " " " 15. 00

12 " " " " 7. 50

gegen Einsendung des Betrages bei der Bestelung.—Verbindungsstellen, Porto und dergleichen, werden ausserdem berechnet.

Unsere Herren Kollegen und Andere die noch Subscriptions-Listen für das Werkchen in Besitz haben, sind höflich ersucht uns dieselben sobald wie möglich einzusenden und uns gleichzeitig zu benachrichtigen, wohin sie ihre Exemplare geschickt zu haben wünschen.

Blätter, mit denen wir wechseln, sind höflich ersucht, das Obige einige Male in ihre Spalten aufzunehmen, wodurch sie uns zu Gegenleistungen verpflichtet.

Reading, den 2. Juni.

Dr. Leidy's Blut-Pillen!
Dr. Leidy's Blut-Pillen!
Dr. Leidy's Blut-Pillen!

Ein großer Theil davon ist Sarsaparilla

Sind die einzigen bestehenden Pillen welche die stärkste Eigenheit besitzen für die Reinigung der Eingeweide und die Fähigkeit, zu gleicher Zeit, das Gesicht und Natur zu reinigen.

Dr. Leidy's Blut-Pillen, Sind aus solchen medizinischen Extracten zu

sammengesetzt, welche schon von den berühmtesten Ärzten in den Vereinigten Staaten angewandt worden und in der ganzen Welt.

Dr. Leidy's Blut-Pillen.

Sind ein sicheres Gegenmittel gegen die heftigen Effekte und Folgen von Mierkuren und Mineralen, oder die gefährlichen Effekte von den schlechten Arzeneien und Quack-Medizinen von Quacksalbern und ausländischen Importiren.

Dr. Leidy's Blut-Pillen,

Sind Anti Quack, Anti Merkurial, Anti Eisenhaltig und gegen alle Krankheiten erzeugenden Ursachen oder gegen die Constitution wirkender Substanzen.

Dr. Leidy's Blut-Pillen,

Wegen angewendet werden bei jungen und alten, männlichen und weiblichen, in allen Verhältnissen, ohne Rücksicht von Arbeit, Diät oder mäßigem Leben, und ohne Gefahr für Verfallung.

Hört! was Doktoren sagen! von Dr. Leidy's Blut-Pillen!

Auszug von einem Briefe von Dr. Howard, datirt Petersburg, Juni 30, 1839.

„Ich fand die Blut-Pillen als eine vorzügliche Durgang und Gebilte Remedium, fand sie mild und somit in ihren Wirkungen, keine erhebliche Krankheit erzeugend im Magen, Leibschmerzen etc. welche gewöhnlich durch Purgeangen erzeugt werden. Ich glaube, daß die Blut-Pillen die allerkräftigsten in Existenz sind, von allem in Form von Pillen, und weiß daß sie in unzähligen Fällen die besten Wirkungen hervorgerbracht haben.“

Auszug eines Briefes von Dr. W. S. James, datirt Washington, Juli 8, 1839.

„Ich fand Ihre Blut-Pillen als eines der besten schmerzhaften Abführungsmittel, welches ich je angewandt. In der That, ich bin so zufrieden mit Ihren Wirkungen, daß ich selten ein anderes Abführungsmittel anwende. Ich gebe sie fast in allen Krankheiten wo Abführung nöthig ist. Es ist auch nicht immer der Fall daß sie einzig als Abführungsmittel anwende. Ich finde daß sie für rheumatische Schmerzen, Krankheiten der Haut und viele andere Hebel, eben so wirksam sind.“

Die Doktoren J. C. Hancock, Charles Hamill und William Francis, von Pennsylvania.—Dr. J. P. Wood und Jaak Falk, von New Orleans.—Dr. J. G. Lewis und Nathan Debee, von Kentucky.—Dr. F. E. Esment, von Richmond.—Dr. Simon Sneed, von Natchez.—Dr. J. D. Jarrar, von Petersburg.—stimmen der allgemeinen Meinung bei, daß die Blut-Pillen das allerstärkste Abführungsmittel und Blutreinigungsmittel sind, und etwachenmittel Mittel für rheumatische Hebel, Krankheiten der Haut, Kopfweh, Schindeln, Dummheit etc. etc., welches sie jemals gekannt oder angewandt haben, und gebrauchen sie in ihrer täglichen Praxis.“

Zahlreiche Zeugnisse von Individuen kranken ebenfalls veraclet werden, aber die Kosten für Advertenzen sind zu hoch, um deren Publikation zu erlauben. In alle solchen, die Glauben haben mögen, mache Dr. Leidy demnach sagen:

Probirt seine Blut-Pillen!

Der alten Mittel probirt sie, ehe ihr probirt andere zu probiren. Sie waren nie unbefriedigend sein—können nie unbefriedigend sein in einem ihrer Wirkungen, weil angenommen daß über 100,000 Schachteln davon verkauft worden, und in nicht einen einzigen Falle war einige davon unbefriedigend.

Wo ist Dr. Leidy?
Was ist Dr. Leidy?

Die ganze Welt soll es wissen! Sein Name ist von selbst sich schnell verbreitend—und sein Ruhm bezieht den Namen.

Dr. R. P. Leidy ist sowohl ein regulärer Apotheker als Arzt, attestirt durch die Doktoren Physis, Chapman, Cox, Gibson, Jackson, Hare, Horner, Devereux, James etc.

Dr. R. P. Leidy ist ein geborener Pennsylvanier, arbeitet in diesen Instituten, und ist nicht von Paris, London, Edinburgh oder einem ausländischen Orte, welche gewöhnlich von Quacksalbern und Betrügnern angegeben werden, welche denken, durch solche Tricks die Unwissenden und Unkundigen leichter zu hinführen.

Dr. R. Leidy alit medizinischen Nachforschungen, in allen Krankheiten von jeder Natur und Art, rechner nur den gewöhnlichen Preis für die Medizin die er vielleicht verwenden mag, an seinem Wohnort in Stadt und Gesundheitsamt, No. 191 Nord 2te Straße nahe der Weinstraße, (Schiff vom goldnen Adler und Schlangen) Philadelphia, wo einzeln präparirt werden, und im Großen und Kleinen verkauft.

Dr. Leidy's Blut-Pillen.

Ebenfalls zu verkaufen bei:

J. A. Smith u. Co. 2te Straße, nahe am Nothen Thoren Wirthschaft.

J. Gilbert u. Co. 3te St. oberhalb der Wein Straße.

Friedrich Klett, Ecke der 2ten und Callowhill Straße.

S. W. Dakles, Apotheker, Reading.

Savay B. Morris, do. do.

John B. Long, do. Lancaster.

A. B. Meyer, do. Allentown.

J. C. Amert, Kaufmann, Lancaster. Miller, Schiff u. Smith, do. Hamburg. In zum Verkauf in der Druckerei dieser Zeitung, Preis 25 Cent die Schachtel. Mai 26. 13.

Tina Kapp, aus Salzdoeten, Westfalen, wird ersucht, sich so schnell als möglich bei mir zu melden, da ich ihre Sachen von Wichtigkeit mitzutheilen habe. J. B. Westphal, Philadelphia.